

BREAST CARE NURSE

# «Herzlichkeit ist mir wichtig»

Seit sieben Jahren begleitet Pflegefachfrau **Sabina Fischer** Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind. Eine Arbeit mit Hochs und Tiefs, die ihr stets aufzeigt, was wirklich im Leben zählt.

## Sabina Fischer ist ein Morgenmensch.

Um 05.45 Uhr steigt sie auf ihr E-Bike, um ins Brust-Zentrum an der Hirslanden Andreasklinik Cham Zug zu fahren. Die 59-Jährige geniesst die frische Luft, die ihr ins Gesicht weht.

Um sieben Uhr steht der erste Termin an: die Tumorbesprechung, auch Tumorboard genannt. Anwesend sind Onkologen, Gynäkologen, Radiologen, Pathologen, Radioonkologen sowie eine Datenmanagerin. «Jeder Fall ist anders, da gibt es kein Schema X. Deshalb ist die Tumorbesprechung wichtig», erklärt Fischer. Nachdem die Besonderheiten des Falls und die Therapieempfehlungen besprochen sind, gehts für sie ins Büro. Die dreifache Mutter arbeitet seit 25 Jahren in der Pflege, ist ausgebildete Pflegefachfrau HF mit Nachdiplomstudium in Intensivpflege. Mit 50 liess sie sich zur Breast Care Nurse weiterbilden. «Jetzt berate ich Brustkrebs-Patientinnen.»

Durch das Fenster in ihrem Büro hat Sabina Fischer Blick auf die Innerschweizer Bergwelt mit dem

Pilatus. Blumen aus ihrem Garten verziern den Raum, in dem auch die Gespräche mit den Patientinnen stattfinden. «Es soll eine angenehme Atmosphäre sein», denn: «Hier sind schon viele Tränen geflossen.»

Um kurz nach neun Uhr steht die Neuaufnahme einer Patientin in der Klinik an. Anwesend ist der behandelnde Onkologe, Meinrad Mannhart. Gemeinsam mit der Patientin wird zu dritt festgelegt, was individuell für sie wichtig ist und welche Bedürfnisse sie hat. Nach der Anamnese werden die Therapieoptionen besprochen, und anschliessend bekommt die Patientin das Aufklärungsprotokoll. Etwa die Hälfte aller Krebserkrankten kommt alleine. «Da wird die Anwesenheit der Breast Care Nurse geschätzt», so Sabina.

**Nach dem Erstgespräch** erläutert Fischer der Patientin die Unterstützungsangebote, welche die Breast Care Nurse anbieten kann. Dazu gehören emotionale Angebote durch Netzwerkpartner wie Zweithaar-

beratung, Ernährungsberatung, Physiotherapie, Narbentherapie und auch Komplementärmedizin.

**Zwischendurch bleibt Zeit** für einen kurzen Austausch mit Pflegefachfrau Christina Bischofberger. Mit ihr bespricht Sabina Fischer nicht nur die Patientenfälle, sondern auch, wie sie als Pflegende damit umgehen. Jedes Jahr gibt es in der Schweiz 6500 neue Fälle von Brustkrebs bei Frauen und etwa 50 bei Männern. Brustkrebs ist



**Beim Erstgespräch mit dem Arzt dabei: Breast Care Nurse Sabina Fischer hört zu und berät die Patientin bei Unklarheiten.**



Sie schenkt den Patientinnen Zuversicht, auch in Situationen, die nur schwer auszuhalten sind: Sabina Fischer im Brust-Zentrum der Hirslanden Andreas-klinik. Das Herzkissen symbolisiert Solidarität.

#### SABINA FISCHERS WUNSCH

«Ich wünsche mir, dass sich Frauen um ihre Vorsorge kümmern und da auch Verantwortung übernehmen. Bei Verdacht auf Brustkrebs sollten sie den Gang zum Arzt nicht rauszögern, sondern direkt einen Termin vereinbaren. Denn Brustkrebs ist sehr gut heilbar, wenn man ihn früh genug entdeckt.»

#### Tipps zur Brustkrebs-Prävention

- Brust abtasten
- zur gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung gehen (ca. alle zwei Jahre)
- ausgewogene Ernährung und regelmässige Bewegung

bei Frauen die häufigste Form von Krebs.

Sabina Fischer muss weiter. Sie trifft die 76-jährige ambulante Patientin Sonia Lienhard. Im Juni 2022 bekam sie die Diagnose. Dann ging es schnell: Chemotherapie, damit der Tumor schrumpft, die OP im Oktober und danach die Bestrahlung. Ein wichtiger Akt nach der OP: die Übergabe eines Herzkissens. Es vermittelt symbolisch ein Zeichen der Solidarität und wird im Anschluss an die Operation unter dem Arm getragen. Die Form erleichtert die Lagerung des Arms, bietet Linderung bei Narbenschmerzen, Lymphschwellungen und Druckstellen. Sonia Lienhard konnte wie vier von fünf Frauen brusterhaltend operiert werden. Trotzdem: Die Chemotherapie war happig. Umso dankbarer ist sie für die Unterstützung durch Sabina Fischer. «Jetzt gehts wieder aufwärts», so Lienhard.

**Mit ihrer optimistischen Einstellung** hat sie schon manche Herausforderung gemeistert. «Ich bin nicht krank, ich

habe nur Krebs», bekräftigt Patientin Lienhard. Nach der Diagnose habe Fischer genau gewusst, was zu tun sei, erinnert sie sich. Der Beistand der Pflegefachfrau ging über praktische Ratschläge hinaus. «Sie stand mir auch psychisch bei. Ich konnte meinen Ballast bei ihr abladen.» Oft griff Sonia Lienhard zum Telefon, um Rat zu holen oder einfach mal ihr Herz auszuschütten. «Es ist wichtig, dass man in dieser Zeit eine Ansprechperson für emotionale, aber auch fachliche Fragen hat», ergänzt Fischer. Nach rund einer Stunde ist der Termin zu Ende. Die beiden ver-

## NACHGEFRAGT

### «Fachkompetenz und Fürsorge»



Barbara Gresch ist Dozentin und Stellvertretende Leiterin des MAS in Onkologischer Pflege an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

#### Die ZHAW bietet seit 2010 den Kurs «Breast Care» an. Was ist das für eine Ausbildung?

Es handelt sich um eine Weiterbildung in Onkologischer Pflege. Die Teilnehmerinnen vertiefen ihr Wissen zu diagnostischen Verfahren und Therapien bei Brustkrebs. Sie erweitern so ihre pflegerischen Kompetenzen, um betroffene Frauen und ihre Angehörigen passend zu betreuen, zu begleiten und zu beraten.

#### An wen richtet sich diese Weiterbildung?

An diplomierte Pflegefachpersonen, welche in der Onkologischen Pflege im stationären oder ambulanten Bereich arbeiten. Die Teilnehmerinnen müssen mindestens zwei Jahre Berufserfahrung mitbringen. Die Weiterbildung kann nur berufsbegleitend absolviert werden und dauert zwei Jahre.

#### Wie viele Personen haben den Studiengang zur Breast Care Nurse schon abgeschlossen, und gibt es auch Männer darunter?

Seit 2017 haben 30 Frauen die Weiterbildung an der ZHAW abgeschlossen. Männer sind mir keine bekannt.

#### Welches Feedback erhalten Sie von Absolventinnen?

Die Teilnehmerinnen finden es toll, zu lernen, welche speziellen Bedürfnisse Frauen mit Brustkrebs haben und dass diese sehr unterschiedlich sein können. Sie schätzen das Fachwissen der entsprechenden Experten, wie zum Beispiel der Breast Care Nurse (als Rollenmodell), der Plastischen Chirurgin oder der Psycho-Onkologin. Viele finden auch den Austausch unter den Weiterbildungsteilnehmenden bereichernd.





abschieden sich mit einer sanften Berührung an der Schulter.

Sabina Fischer geht zurück ins Büro. «Aktuell behandeln wir etwa 30 Brustkrebspatientinnen, 20 von ihnen sind unter 50 Jahre alt.» Die stationären Patientinnen bleiben jeweils nur zwei Tage für die OP im Spital.

**Oft im Austausch: Pflegefachfrauen Christina Bischofberger (r.) und Sabina Fischer.**

**Das Risiko, an Brustkrebs** zu erkranken, steigt ab 50 Jahren deutlich an, ein Viertel der Betroffenen ist zum Zeitpunkt der Diagnose aber jünger als 50. Je früher Brustkrebs erkannt wird, desto besser stehen die Chancen auf Heilung. Entsprechend wichtig ist die individuelle Prävention: Je nach familiärer Vorbelastung können eine genetische Untersuchung und/oder regelmässige Mammografien Aufschluss geben.

Am Mittag geniesst die Breast Care Nurse gerne einen Moment der Ruhe und die Stille in ihrem Büro, bevor sie

die Nachmittagstermine und -aufgaben wahrnimmt. Woher nimmt sie ihre Zuversicht? «Ich bin dankbar für das Leben, für die Gesundheit und für die Familie. Zu sehen, dass kranke Menschen es schaffen, einen Lebenssinn und Lebensqualität beizubehalten, motiviert mich und zeigt, dass das Leben auch mit Einschränkung lebenswert ist.»

Und doch ist auch Sabina Fischer schon an ihre Grenzen gekommen. «Wenn junge Frauen mit Kleinkindern oder mit Kinderwunsch betroffen sind, dann belastet mich das

sehr.» Zu Hause spreche sie nicht über die Schicksale in der Klinik. Sie untersteht der Schweigepflicht. Über Belastungen aus dem Arbeitsalltag tauscht sie sich mit Kolleginnen auf der Station aus. «Ich habe auch die Pflicht, acht Stunden Supervision pro Jahr in Anspruch zu nehmen.»

Ein letztes Mal an diesem Tag klingelt ihr Telefon wegen einer anstehenden Behandlung. Dann gehts für Sabina Fischer wieder auf ihr E-Bike Richtung nach Hause. An der frischen Luft kann sie abschalten.

ALINE SPESCHA

#### DIE STUDIE

### Impfung gegen Brustkrebs

Zum ersten Mal haben Forschende der University of Washington School of Medicine (UWSM) eine Impfung gegen Brustkrebs erfolgreich bei Frauen getestet. Das Präparat auf DNA-Basis zeigte im Test gute Erfolge. Die Teilnehmerinnen der Studie mit HER2-positivem Brustkrebs hatten die Prognose, nicht länger als fünf Jahre nach ihrer Erkrankung zu überleben. Während des Untersuchungszeitraums von ca. 10 Jahren überlebten jedoch 80 Prozent der Teilnehmerinnen der Studie.

[www.jamanetwork.com](http://www.jamanetwork.com)

#### DER TIPP

### Abtasten

**Die Brust einmal im Monat abtasten, auch nach der Menopause. Bei Frauen mit Periode am besten jeweils zwei bis drei Tage nach Beginn.**

#### DAS BUCH

### Brustkrebs – Alles, was jetzt wichtig ist

Welchen Brustkrebs habe ich genau? Wie finde ich ein kompetentes Behandlungsteam und was kann ich tun, wenn die Angst kommt? Prof. Dr. med. Nadia Harbeck gibt einen umfassenden Überblick zum Thema und beantwortet die wichtigsten Fragen.

[www.orellfuessli.ch](http://www.orellfuessli.ch)

